

streng kontrollierte Reise nach Beijing und Guangzhou durchführen können. Über die hierbei entstandenen Fotos "aus dem täglichen Leben" hinaus, die auch die "wissenschaftlich tätigen Kollegen" mit bislang unveröffentlichtem Bildmaterial versorgen sollen (Klappentext), dürfte es für Letztere vielleicht noch interessanter sein, den überwiegend nüchtern gehaltenen Augenzeugenberichten von der nord-süd-koreanischen Demarkationslinie weiter nachzugehen.

Carsten Krause

Michael Wolf, Harald Maass: China im Wandel

München: Frederking & Thaler, 2001, 192 S., 130 Farbfotos

Ein kleiner Junge schaut neugierig hinter einer leicht geöffneten Tür hervor. Was er sieht, ist nicht die schöne, neue Welt des chinesischen Wirtschaftsbooms, sondern das ländliche, arme China. Mit diesem Foto auf dem Umschlag laden Michael Wolf und Harald Maass zu einer China-Reise der besonderen Art ein.

Der *Geo*- und *Stern*-Fotograf Wolf und der China-Korrespondent der *Frankfurter Rundschau* und des *Berliner Tagesspiegel* widmen ihren Bildband *China im Wandel* dem China, welches den Sprung in die Moderne noch nicht geschafft hat. Sie loben nicht die großen, wirtschaftlichen Errungenschaften, keine Bilder von Shanghais Skyline lassen den Betrachter in Ehrfurcht erstarren. Sie gewähren dem Betrachter Einblick in ein China, wo die Zeit teilweise stehen geblieben scheint. Es ist die Landbevölkerung der Provinzen Shaanxi, Shanxi, Anhui, Fujian, Zhejiang und Yunnan, die hier im Mittelpunkt steht. So führen Bauern aus den Lößlandschaften von Shaanxi stolz ihren neu erworbenen Fernseher vor und junge Chinesinnen aus Fujian tragen ebenso stolz ihre westliche Kleidung inmitten von Baustellen.

Den Menschen wird in ihrem Alltagsleben über die Schulter geschaut. In den zwei Kapiteln *Chunjie* (Frühlingsfest) und *Zangli* (Totenfeier) werden auf die Bräuche, Traditionen und Riten eingegangen. Maass und Wolf ist es gelungen, ein sehr lebendiges Bild des ländlichen Chinas einzufangen. Der Romantik des Landlebens stellen sie den harten Alltag der Bauern gegenüber. Der Wandel kommt. Unaufhaltsam werden traditionell gebaute Häuser abgerissen, um Platz für große, moderne Neubausiedlungen zu schaffen. China zwischen Mengzi und McDonald's – ein Riese setzt sich in Bewegung. Es bleibt zu hoffen, dass Michael Wolf und Harald Maass diesen Prozess weiterhin so detailliert beobachten werden.

Melanie Ullrich

Kim Soo-Young: Der Wächter der Wolke

Thunum/Ostfriesland: Edition Peperkorn, 2001, 144 S., aus dem Koreanischen von Kim Miy-He und Sylvia Bräsel

Kim Soo-Young (1921-1968) gilt als repräsentativer, politisch engagierter Lyriker der 60er-Jahre. Rechtzeitig zum 80. Geburtstag legt die *Edition Peperkorn* erstmalig